

## Tipps zum erfolgreichen Einpflanzen von Eiben

Die Pflanzen aus dem Topf nehmen, den Wurzelballen außen ein bisschen einreißen um den Topfballen-Effekt zu vermeiden. Hinweis: Beim Topfballen-Effekt brauchen die Pflanzen zu lange, um aus dem Topfballen herauszuwurzeln und leiden dann in Trockenphasen. Durch das äußere Einreißen des Topfballen wird die schnelle Wurzelbildung angeregt.

Grundsätzlich sollte das Pflanzloch etwa doppelt so groß wie der Topfballen ausgehoben werden. Beim Pflanzen kann man den vorhandenen Boden verbessern, in der Regel nimmt man humose Erde oder spezielle Pflanzenerde (im Verhältnis 1 zu 1 mit der vom Pflanzloch ausgehobenen Erde. Den Boden gut vorbereiten, dann die Pflanzen einpflanzen. Dabei darauf achten, dass die Oberkante des Topfballen die gleiche Höhe hat wie der Boden (also bündig Bodenoberkante einpflanzen). Erde seitlich anfüllen. Nun gut andrücken, am besten mit den Füßen etwas antreten für einen guten Bodenschluß.

Sie können zusätzlich einen kleinen Gießrand formen und nun gut angießen (einschlämmen sagt der Gärtner dazu).

In der Folgezeit nach dem Pflanzen immer auf einen leicht feuchten Boden achten, der Boden sollte dabei weder pitschnass noch staubtrocken sein. Eine leichte Bodenfeuchte ist optimal.

Fingerprobe: Mit dem Finger ca. 5 cm tief im Substrat nachfühlen, ob der Boden nur oben feucht ist oder auch durchgefeuchtet ist. Oft ist nur die oberste Bodenkrume feucht, unten im Ballen ist der Boden staubtrocken. Wenn Fingerprobe trockenen Boden ergibt = mehr gießen. Wenn pitschnaß in 5 cm Bodentiefe = erst mal das Substrat etwas abtrocknen lassen.

Eiben brauchen 1-2 Jahre Zeit, um richtig einzuwurzeln. Das ist typisch für Eiben.

Wenn Eiben erst einmal richtig eingewurzelt sind, danken sie es mit großer Vitalität und Unempfindlichkeit. Auch Trockenphasen überstehen sie dann in der Regel sehr gut.

Zudem sind Eibenhecken sehr gut bodenverträglich, ganzjährig immergrün und als heimische Pflanze ist *Taxus baccata* (die europäische Eibe) auch ein tolles Gehölz für den naturnahen Garten.

**Noch ein Hinweis:** ist der Standort zu nass neigen Eiben im ersten Winter dazu, sich teilweise rotbraun zu verfärben. Das heißt aber nicht, dass die Pflanzen abgestorben sind, es ist eine extrem Ausfärbung und häufig ändert sich die Farbe im Folgejahr wieder in ein dunkles Grün.

Sie können hier mit der Ritzmethode (sie ritzen ein kleines Stück der Rinde an einem Ast an) testen, ob ihre Pflanzen noch leben. Ist es unter der Rinde grün, ist alles ok. Ist es unter der Rinde braun, ist dieser Pflanzenteil abgestorben.